



Siemens Nokia Networks München: Proteste nach der Betriebsversammlung

Gegen den geplanten Stellenabbau

Proteste: Nicht mit uns

Das scheint das neue Geschäftsmodell von Siemens zu sein: Erst ausgliedern und dann verkaufen. Und dann den Unschuldenspielen, wenn die neuen (Mit-)Besitzer Teile der Belegschaft vor die Tür setzen wollen.

Das war bei BenQ so, und jetzt ist Nokia Siemens Networks (NSN)

dran. Am 4. Mai 2007 wurden die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Betriebsrats vom Unternehmen informiert, dass in der Bundesrepublik zwischen 2 800 und 2 900 Arbeitsplätze vernichtet werden sollen. Außerdem will NSN einen Teil der Geschäftsbereiche ausgliedern und verkaufen. Wieviele Kolleginnen und Kollegen davon betroffen sein werden, steht noch nicht fest. Aus Protest verließen die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses spontan die Sitzung.

Der Gesamtbetriebsrat lehnt es ab, mit dem Unternehmen über den Personalabbau zu verhandeln. Stattdessen forderten die Beschäftigtenvertreter zusam-

Konzernzentrale von NSN: Trotz guter Geschäftslage will das Unternehmen fast 3 000 Beschäftigte auf die Straße setzen

men mit der IG Metall die Geschäftsleitung auf, Alternativen zu entwickeln. Werner Neugebauer, der Bezirksleiter der IG Metall in Bayern: »Angesichts einer Rendite von sechs Prozent im Jahr 2006 zeigen diese Pläne, wie verlottert die Moral bei den Managern ist.« Und Gesamtbetriebsratsvorsitzender Georg

Im Sommer 2006 hatte der Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, die betriebsbedingte Kündigungen bis 2009 ausschließt. Für die Beschäftigten ist dies im Augenblick eine Sicherheit.

Dennoch sehen die Kolleginnen und Kollegen von NSN mit Sorgen in die Zukunft. Um so

»Die Pläne des Unternehmens, vier Wochen nach dem Start, kommen einer Kriegserklärung an die Beschäftigten gleich.«

Gesamtbetriebsratsvorsitzender Georg Nassauer

Nassauer: »Nokia Siemens Networks ist ein profitables Unternehmen. Die Ziele der Profitmaximierung sollen – an Stelle unternehmerischen Handelns – anscheinend auf Kosten der Beschäftigten erreicht werden.«

Die Konsequenz der NSN-Beschäftigten an allen Standorten: Sie diskutierten in zeitgleichen Betriebsversammlungen die Situation. Und verließen anschließend die Büros und Werkshallen, um bei Demonstrationen (»Wir zeigen die gelbe Karte«) dem Management klar zu machen, dass sie sich gegen die Pläne zur Wehr setzen.

wichtiger ist das Signal, das die Beschäftigten an allen Standorten setzen: Dem Unternehmen stehen unruhige Zeiten bevor. Denn die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, um ihre Arbeitsplätze zu kämpfen. Sie können nicht einsehen, dass Erfahrung und Engagement nichts zählen sollen. Insbesondere bei einem Unternehmen wie Nokia Siemens Networks, das als Neugründung gerade an den Start gegangen ist, in einer umkämpften Branche. Die einhellige Meinung: »Was wir brauchen, sind innovative Produkte und nicht etwa Entlassungen.« ◀



Demonstration in Taufkirchen (Vils)

Unterstützung für Himolla-Beschäftigte

Taufkirchen (Vils) im Landkreis Erding hat gut 9 000 Einwohner. Die größte Firma am Ort ist der Möbelhersteller Himolla. Das Unternehmen ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten und stellt umfangreiche Forderungen an die Belegschaft: unbezahlte Mehrarbeit, eine Woche weniger Urlaub, Kürzung beim Weihnachtsgeld...

Klar, dass sich die Belegschaft das nicht gefallen lassen will. Klar auch, dass die IG Metall die Kolleginnen und Kollegen in ihrem Kampf unterstützt.

Eine Form der Unterstützung war besonders effektiv: Eine Demonstration der IG Metall zu den Tarifverhandlungen für die Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie (HVI) wurde an den Himolla-Standort Taufkirchen (Vils)

gelegt. Und wurde so zugleich zu einer Unterstützungsaktion für die Himolla-Belegschaft.

Der kleine Ort hatte so etwas noch nicht gesehen: Rund 1000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an der Aktion. Delegationen zur Unterstützung der Himolla-Belegschaft und der Tarifforderung waren bis aus Nordbayern gekommen.

Bezirksleiter Werner Neugebauer auf der Kundgebung: »Was uns fehlt, ist nicht etwa eine gesunde Wirtschaft. Die haben wir. Uns fehlen die Ethik und Moral der Unternehmer.« Das war gemünzt auf die Geschäftsleitung von Himolla, aber auch auf alle Unternehmer der Branche: In der HVI wird wieder gutes Geld verdient. Doch die Arbeitgeber wollen nur eines: an den Beschäftigten sparen. Werner Neugebauer: »Das ist kein erfolgversprechendes Geschäftsmodell. Das werden wir den Arbeitgebern in dieser Tarifrunde klarmachen.«

Die Kolleginnen und Kollegen der HVI (55 000 Beschäftigte in Bayern) fordern 6,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt. ◀



Holz- und kunststoffverarbeitende Industrie: 6,5 Prozent mehr – damit die Familienkasse stimmt



Beschäftigte fordern: Unternehmer zurück in den Verband

Info

Mehr Infos im Internet

► Stets aktuelle Nachrichten aus den Branchen und aus der bayerischen IG Metall gibt es unter:
www.igmetall.bayern.de

Lear Corporation Kronach

Aktiv gegen Tarifflicht

Der Kronacher Automobilzulieferer Lear Corporation ist wenige Tage vor dem Tarifabschluss aus dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) ausgetreten. Ein klassischer Fall von Tarifflicht.

Dazu kommt, dass die Firmenleitung versucht hatte, die Belegschaft zu fünf Stunden unbezahlter Mehrarbeit pro Woche anzuhalten.

Das scheiterte am Widerstand des Betriebsrats und der IG Me-

tall. Die Gewerkschaft hatte nämlich einen Gutachter eingeschaltet und der stellte fest, dass es dem Unternehmen »gut bis sehr gut« geht. Keine Grund also für irgendwelche Zugeständnisse, um Arbeitsplätze und Standort zu erhalten. Stattdessen werden nun Tarifverhandlungen auf Unternehmensebene angestrebt. Die betriebliche Tarifkommission hat bereits die Forderung übermittelt: Abschluss wie in der Fläche und zurück in den VBM. ◀

»Mehr. Macht. Stark.«

Mitgliederwerbung ist eine Selbstverständlichkeit. Denn die IG Metall ist als politische Kraft nur so stark wie ihre Mitglieder. Mitgliederwerbung ist aber auch eine Aufgabe, die ständig neu definiert werden muss. Ende April kamen rund 150 Vertrauensleute, Betriebsräte und aktive Mitglieder aus den bayerischen Großbetrieben zusammen, um über die erfolgversprechendste Art und Weise der Mit-

gliedergewinnung zu beraten. In mehreren Arbeitsgruppen wurden die Erfahrungen ausgetauscht und die besten Modelle vorgestellt. Das Motto der Veranstaltung: »Mehr. Macht. Stark.« ◀



Tarifrunde 2007

Warnstreiks brachten den Durchbruch



Bosch Siemens Hausgeräte



Siemens VDO, Würzburg



Audi, Ingolstadt

Tarifrunde 2007. Der Abschluss (4,1 Prozent mehr plus 400 Euro; 1,7 Prozent plus 3,98 Prozent Pauschalzahlung mehr ab 1. Juni 2008 für fünf Monate) wurde einhellig als Erfolg begrüßt. Diesen Erfolg können sich die Kolleginnen und Kollegen auf die Fahnen schreiben, die überall mit Warnstreiks den Unternehmern Dampf machten. Rund 480 000 waren es bundesweit. In Bayern traten rund 89 000 Be-

schäftigte aus 161 Betrieben in den Ausstand.

Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Diesen guten Abschluss konnten wir nur erzielen, weil die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben gehörig Dampf machten. Mit ihren Aktionen zwangen sie die Unternehmer zum Einlenken.«

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 19 Monaten, endet also am 31. Oktober 2008. ◀



MAN, München



BMW, München



Feuerwerk zum Streikauftakt

Impressum
 Bezirk Bayern
 Elisenstraße 3a
 80335 München
 Telefon: 089-53 29 49-0
 Fax 089-53 29 49 28
 E-Mail: Bezirk.Bayern@igmetall.de

Verantwortlich:
 Werner Neugebauer
 Redaktion: Hans-Otto Wiebus

Die VIELFALT macht's

Einsatz für Kleine



Christa Suttner engagiert sich seit März 2004 beim KUNO (Kinder Uniklinik Ostbayern)-Projekt. Die zweckgebundene Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, 27 Millionen für den Bau einer Kinderklinik auf höchstem medizinischem Niveau

in Regensburg zu sammeln, um eine ortsnahe Versorgung der Kleinen sicherzustellen.



Christa Suttner

Als Christa von dem Projekt Wind bekam und sie eigens gemachte Erfahrungen Revue passieren lies, nahm sie sofort die Spendenbüchse in die Hand. Auch der Erlös der Tombola auf

dem 50-jährigen Grammer-Jubiläum kam KUNO zugute.

Im Dezember 2006 konnte nun der erste Spatenstich am Regensburger Uniklinikum für den Ausbau der pädiatrischen (kinderärztlichen) Versorgung gemacht werden.

»Das Spendometer hat mittlerweile die Sieben-Millionengrenze überstiegen, aber das Ziel ist noch nicht erreicht«, sagte Christa Suttner.

Wer selbst einen Beitrag leisten möchte, bekommt Infos unter www.kuno-ostbayern.de.

Kennst du/Kennen sie auch ein IG Metall-Mitglied, das hier mit seinem Engagement erwähnenswert wäre? Telefon 0 96 21-49 31-13. ◀

GEWAGT GEFRAGT

Das Interview

Hans-Christian Reschke, Geschäftsführung der Firma Curamik in Eschenbach und Gabriele Ilaraza, Betriebsratsvorsitzende der Firma Curamik in Eschenbach bei uns im Interview.

Wie stellen Sie sich die Welt im Jahr 2020 vor?

Reschke: Besser als heute, da der Mensch lernfähig und kreativ ist, sonst hätte er die letzten 50 000 Jahre schon nicht überlebt.



Gabriele Ilaraza

Ilaraza: Bei fortschreitenden Technologien werden immer mehr und mehr Menschen

durch Maschinen ersetzt – das alte Lied »In the year 2525« ist wohl allen bekannt.

Was würden Sie dank einer Zeitmaschine gerne erleben?

Reschke: Dass unsere Kinder die Probleme, die unsere Generation hinterlässt, erfolgreich lösen.

Ilaraza: Ob dies wirklich passieren würde, was ich zur ersten Frage geantwortet habe.

Eine Fee stellt Ihnen drei Wünsche frei – die wären?

Reschke: Frieden, ein wenig mehr Mut und Patriotismus, persönlich weniger Hektik und Stress.

Ilaraza: Weltfrieden – der Mensch sollte aufhören sich, selbst zu vernichten.

Auf was können Sie getrost verzichten?

Reschke: Auf kluge Ratschläge von Besserwissern.

Ilaraza: Auf Politiker, die nicht ans Volk denken, viel reden und nichts sagen.

Ihr Lieblingszitat?

Reschke: Rühre die Trommel und fürchte Dich nicht.

Ilaraza: Die Bedürfnisse vieler zählen mehr, als die einzelner. ◀



Hans-Christian Reschke

BETRIEBsames REGIONAL Kennametal



Facharbeiter bei der Bedienung einer CNC-Maschine

► Kennametal Produktions GmbH & Co KG in Vohenstrauß:

► 400 Beschäftigte, davon 30 Azubis und 80 Leiharbeiter,

► Produktion von Vollhartmetallbohrern für die Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Maschinenbau.

Das Werk Vohenstrauß ist einer der größten Produktionsstandorte im Kennametal-Konzern. Die Produktionskapazitäten mussten seit mehr als zwei Jahren ständig erhöht werden. In diesem Zeitraum flossen Investitionen in neue CNC-Maschinen, und über 100 Beschäftigte wurden eingestellt –

ein Großteil allerdings nur auf Leiharbeiterbasis.

Durch die Ambitionen der Geschäftsleitung, die Personalkosten niedrig zu halten, folgten im März harte Auseinandersetzungen bei der Era-Einführung. Am Ende wurde ein akzeptables Ergebnis, eine Lohnsteigerung für 80 Prozent der Mitarbeiter, erzielt. Die 20 Prozent Überschreiter bekommen für die nächsten sechs Jahre die volle Tarifierhöhung Trotz der positiven Entwicklungen (jährlich zweistellige Wachstumsraten des Produktionsspektrums gemessen an den Planzahlen), soll der Standort in Vohenstrauß »eingefroren«, das heißt, nicht erweitert werden.

Durch den Aufbau einer zweiten Vollhartmetallbohrerfertigung in Königsee (Thüringen) ist eine erhebliche Verunsicherung in der gesamten Belegschaft zu verspüren. ◀

Genau HINGESCHAUT Rechtsschutz & Beratung

IG Metall-Mitglieder erhalten Rechtsschutz schon drei Monate nach ihrem Eintritt.

Nach einer Terminabsprache gibt es in der Verwaltungsstelle eine Beratung oder eine Fallaufnahme zur kostenlosen Prozessvertretung. Mitzubringen sind dazu unbedingt wichtige Unterlagen, je nach Fall zum Beispiel Verträge, Kündigung, ablehnende Bescheide und ähnliches.

Einige Fakten aus 2006: 270 Rechtsberatungen vor Ort, für 316 Mitglieder vor Gericht erstritten: 431 757,26 Euro (Arbeitsrecht), 20 359,67 Euro (Sozialrecht, zum Beispiel Krankenkasse, Rentenversicherung, Arbeitsamt).

Sie sind sich nicht sicher, ob wir für ihr Problem Rechtsschutz gewähren können? Gerne hilft ihnen Kollegin Irmgard Wiesgickl, Telefon 0 96 21-49 31-15, weiter. ◀

Aktuell

Termin

► 4. Juli, 19 Uhr

Infoabend für Leiharbeiter im Saal des Gewerkschaftshauses Amberg, Schrankenplatz

Newsticker

► Ortsvorstandsmitglied Konrad Merkl zum Bürgermeister in Pressath gewählt – herzlichen Glückwunsch.
► Bei Luitpoldhütte und Faurecia Tarifvertrag zu Investitionen und Standortsicherung unter Dach und Fach.

Weitere Infos bei Ihrer IG Metall in Amberg.

Impressum

IG Metall Amberg
Schrankenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21-49 31-0
www.amberg.igmetall.de



Redaktion: Jürgen Ganss (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Guttenberger

Aschaffenburg, Alzenau, Lohr

Warnstreiks brachten den vollen Tariferfolg

Knapp 1000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich in Aschaffenburg, Alzenau und Lohr an Warnstreiks.

Unser geplanter Schwerpunkt der Warnstreiks lag in der zweiten Mai-Woche. Die Tarifvertragsparteien haben sich am 4. und 10. Mai geeinigt. Das Ergebnis ist das beste aller Gewerkschaften im Bundesgebiet. Neben der materiellen Erhöhung von 5,8 Prozent konnte die Flexibilisierung des Weihnachtsgeldes und der Lohn- tabellen verhindert werden.

Herzlichen Dank an alle, die an der Vorbereitung und damit am Erfolg der Tarifrunde 2007 mitgewirkt haben. ◀



Warnstreik vor dem Linde-Tor Werk I am 4. Mai



Auch die TRW-Beschäftigten haben sich vor dem Linde-Tor versammelt



Auch die Azubis standen auf der Matte



Warnstreik: Ein Plus ist Muss



Am 30. April um 21 Uhr in Lohr: Warnstreik

1. Mai in Aschaffenburg

Gegen die soziale Kälte: Du hast mehr verdient

Unter dem Motto »Du hast mehr verdient. Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit.« standen am 1. Mai die Demonstration und Kundgebung.

An der Demonstration beteiligten sich zirka 800 Kolleginnen und Kollegen. Die örtlichen Gewerkschaftsvertreter nahmen während des Demo-Zugs und an der anschließenden Kundgebung zu den Themen Friedenspolitik, Auseinandersetzung bei der Telekom, Armut und Hartz IV, Steuergerechtigkeit, Rente mit 67, Tarifaufeinandersetzungen und

Ausbildungsmarkt Stellung. Für das leibliche Wohl war anschließend mit viel Geduld beim

»Schlappeseppe!« gesorgt. Die Mai-Nelke war erstmals ein »werthaltiges Zahlungsmittel«. ◀



Impressum
 IG Metall Aschaffenburg
 Haselmühlweg 1
 63741 Aschaffenburg
 Telefon 0 60 21-86 42-0
 Fax 0 60 21-86 42-12
 E-Mail: aschaffenburg@igmetall.de
 www.igmetall-aschaffenburg.de
 Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier

Tarifrunde 2007 erfolgreich abgeschlossen

Tariferfolg macht Mitglieder

Die Tarifrunde 2007 in der Metall- und Elektroindustrie ist abgeschlossen. metall sprach mit Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter, über das Ergebnis und das Thema Mitgliederwerbung.

metall: Wie wurde das Tarifergebnis aufgenommen?

Jürgen Kerner: Wir haben nur sehr gute Rückmeldungen aus den Betrieben. Die Kolleginnen und Kollegen sind hochzufrieden. Schließlich gibt es für die nächsten eineinhalb Jahre richtig mehr Geld.

metall: Das ist aber auch der guten Mobilisierung zu verdanken gewesen?

Jürgen Kerner: Ja, wir haben eine kurze, aber sehr knackige Warnstreikwelle hingelegt. Die Bereitschaft der Beschäftigten war sehr groß. Es musste nicht lange diskutiert werden.

metall: Weil die Betriebe gut verdienen und genug Aufträge da sind?

Jürgen Kerner: Sehr richtig. Der Branche geht es sehr gut, und die Leute wollten jetzt auch ihren gerechten Anteil haben.

metall: Wird sich das gute Tarifergebnis auch in mehr Mitgliedern niederschlagen?

Jürgen Kerner: Wir erwarten das so. Wann, wenn nicht jetzt müssen die Nichtorganisierten Mitglied werden? Schließlich profitieren sie vom Erfolg, den ihre IG Metall-Kollegen errungen haben. Für uns ist das ein selbstverständlicher Akt der Solidarität.

metall: Gibt es eine Mitgliederwerbungreaktion?

Jürgen Kerner: Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute gehen in diesen Tagen systematisch durch die Betriebe und Abteilungen.



Tarifrunde 2007: Auftakt mit einem Feuerwerk bei MAN Diesel am Buztor. Hunderte Betriebsräte und Vertrauensleute aus Augsburg und der Region waren in der Samstagnacht mit dabei

metall: Und machen Aufnahmen?

Jürgen Kerner: Ja. Viele Beschäftigte begreifen, nur mit einer starken IG Metall gibt es auch mehr Geld. ◀

»Herr und Frau Braun« spielen Keine Feier ohne Kabarett

Frühlingsfest bei der IG Metall Augsburg – über 120 Teilnehmer waren mit dabei.

Dieses Jahr wurde das traditionelle Fest für die Funktionäre der Verwaltungsstelle im Frühjahr ausgerichtet. Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder aus Arbeitskreisen und Ausschüssen und Ehrenamtliche aus den Selbstverwaltungsorganen sind der Einladung gefolgt. Die Feier war wieder in der Geschäftsstelle.

Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter freute sich dann auch über den regen Zuspruch: »Wir wollten für die geleistete Arbeit Danke sagen. Wir wollten aber auch Kraft für die anstehende Tarifrunde tanken.« Geboten wurden Live-Musik über den ganzen Abend und ein warmes Buffet. Höhepunkt war das Kabarett-Programm mit »Herr und Frau Braun«. Das Danke-Fest »Am Katzenstadel« war dieses Jahr zum dritten Mal. ◀

Arbeitstagungen für Betriebsräte bei der IG Metall Augsburg

Ein Angebot für alle Fälle

Dienstleistung wird bei der IG Metall Augsburg groß geschrieben. Es gibt nicht nur ein breites Serviceangebot für Mitglieder sondern auch für Betriebsräte.

Regelmäßige Arbeitstagungen für Betriebsräte und Betriebsratsvorsitzende sind ein fester Bestandteil des Angebots der Verwaltungsstelle Augsburg. Betriebsratsvorsitzenden werden bis zu acht ganztägige Veranstaltungen im Jahr angeboten. Fachbetriebsräte treffen sich, je nach Aufgabenstellung und Themenaktualität, ebenfalls mehrmals im Jahr zu halbtägigen Sitzungen. Speziell angesprochen werden dabei beispielsweise Betriebsräte mit dem Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Berufliche Bildung, Entlohnung/Era, Montagetarbeitsbedingungen oder Wehrtechnik. Natürlich haben auch die Mitglieder von Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen eigene Arbeitstagungen.

Oberstes Ziel der Veranstaltungen ist die Informationsweitergabe. Christiane de Santana, zuständige Fachsekretärin für Bildung: »Wir wollen unsere Vorsitzenden und Betriebsräte für die tägliche Arbeit schulen und qualifizieren.«

Dabei geht es um Tariffragen, aber auch um Arbeits- und Sozialrecht. »Häufig sitzen unsere Betriebsräte ja ausgewiesenen Fachleuten gegenüber. Ohne solide Grundkenntnisse und ohne aktuelles Wissen aus dem jeweiligen Sachgebiet ist eine vernünftige Interessenvertretung nicht möglich«, sagt Christiane de Santana. Deshalb werden zu den Tagungen auch externe Referenten eingeladen. Arbeitsrichter, Betriebswirte oder Sachverständige von Berufsgenossenschaften vermitteln dann jeweils aktuelles Wissen.

Für Betriebsräte mit Aufsichtsratsmandat werden Schulungen, aber auch ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch angeboten. ◀

Anschrift prüfen

»metall« – ab Herbst auch mit der Post

Name, Erscheinungsbild und Verteilung der »metall« wird sich mit der September-Ausgabe 2007 verändern. Zukünftig heißt das Mitglieder magazin der IG Metall »metallzeitung«. Mit einem neuen Design wird es moderner und attraktiver in Aufmachung und Einteilung. Für die Betriebe besteht dann auch die Möglichkeit, von der Betriebsverteilung auf Postversand umzustellen. Viele Betriebe werden diese Möglichkeit nutzen, so dass die »metallzeitung« dann nach Hause kommt. Wir bitten deshalb alle Mitglieder ihre gemeldete Postanschrift zu überprüfen. Änderungen geben sie bitte an die Verwaltungsstelle: IG Metall Augsburg, Telefon: 08 21 – 7 20 89-20, Frau Schiller, weiter.

IG Metall sammelt für Mali Hilfe zur Selbsthilfe in der Sahelzone

Seit Beginn 2007 sammeln die IG Metall Augsburg, der DGB und die Arbeiterwohlfahrt für ein Brunnenbauprojekt in der Sahelzone (Mali). Auf Jugendversammlungen, am 1. Mai, bei gewerkschaftlichen und SPD-Konferenzen, auf IG Metall-Ausschusssitzungen, beim Internationalen Frauentag und in den Ortsvereinen der Arbeiterwohlfahrt kamen bisher rund 7000 Euro zusammen. Helmut Jung, DGB Kreisvorsitzender: »Wir kommen unserem Ziel immer näher. Für den Brunnen brauchen wir 10 000 Euro. Bis Ende des Jahres schaffen wir das ganz bestimmt!«. ◀

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 7 20 89-0
Fax 08 21 – 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich), Jochen Eger

Hohe Warnstreikbeteiligung in den Betrieben

Danke liebe Kolleginnen und Kollegen

Die IG Metall bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv an den Warnstreiks beteiligt haben.

Das Motto der diesjährigen Tarifrunde: »Plus ist muss« wurde dank der großartigen Beteiligung an den Warnstreiks erreicht.

Die IG Metall Bayern und der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) einigten sich auf einen neuen Tarifvertrag – analog dem Pilotabschluss in Baden-Württemberg. Mit dieser Vereinbarung steigen die Einkommen ab dem 1. Juni 2007 um 4,1 Prozent und zum 1. Juni 2008 um weitere 1,7 Prozent.

Hinzu kommen noch zwei Einmalzahlungen. Die erste mit 400 Euro für die Monate April



Über 12000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich bei Audi Ingolstadt am Warnstreik

und Mai 2007 (Auszahlung mit dem Entgelt im Monat Mai) und eine weitere in Höhe von 3,98 Prozent für die Monate Juni bis Oktober 2008, die im August 2008 zur Auszahlung kommt.

Der Tarifvertrag hat eine Gesamtlaufrzeit von 19 Monaten.

Für die Auszubildenden in Bayern wurde ebenfalls eine Erhöhung der Vergütung um 4,1



Entschlossen in die Tarifrunde

Prozent zum 1. Juni 2007 und um weitere 1,7 Prozent zum 1. Juni 2008 vereinbart.

Für die Monate April und Mai 2007 erhalten die Auszubildenden eine Einmalzahlung von 125 Euro und im August 2008 eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent.

»Ermöglicht wurde dieser gute Abschluss durch den massi-



Wertschätzung gefordert

ven Druck aus den Betrieben. Auf Grund der hohen Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreiks blieb den Arbeitgebern keine andere Wahl, als sich endlich zu bewegen. Und so ist es zu einem Ergebnis gekommen, dass sich sehen lassen kann,« bestätigt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ◀



Die sehr vielen Aktionen auch in der Ingolstädter Region brachten den sehr guten Tarifabschluss: »Plus ist Muss« wurde energisch umgesetzt



Das haben die Arbeitgeber gespürt: Die Belegschaften standen voll hinter den Tarifforderungen der IG Metall

Wir sind kein Kostenfaktor

Auszubildenden-Streiktag

Mit einem eigenen Streiktag setzten die Azubis sich für ihre Rechte ein.

Die Arbeitgeber beharrten auf dem Standpunkt, dass Ausbildung den Betrieben nur Kosten verursache und deshalb an eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung nicht zu denken ist. Berufsausbildung bietet jungen Menschen eine berufliche Qualifikation und den Betrieben den derzeit dringend benötigten Fachkräftenachwuchs. Wer jetzt ausbildet, stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. ◀



Selbstbewusst



Wir sind es wert



Solidarisch

Kurz notiert

Geänderte Öffnungszeiten in der Verwaltungsstelle

Seit 1. Mai 2007 gelten neue Öffnungszeiten in der Verwaltungsstelle Ingolstadt:

- ▶ Montag von 8 bis 11 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr
- ▶ Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr
- ▶ Freitag von 8 bis 12 Uhr

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0
Fax: 08 41 – 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann
Verantwortlich: Johann Horn

Großartige Warnstreikaktionen zur Tarifrunde in der Verwaltungsstelle Landshut

»Ein toller Abschluss, der sich sehen lassen kann«

Mit dem Tarifabschluss erhalten die 710 000 Beschäftigten der bayerischen Metall- und Elektroindustrie mit der Abrechnung für Mai eine Einmalzahlung von 400 Euro, ab Juni 4,1 Prozent mehr Geld, ab Juni 2008 weitere 1,7 Prozent sowie eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent. Insgesamt hat der Tarifvertrag eine Laufzeit von 19 Monaten bis zum 31. Oktober 2008. Der Angriff der Arbeitgeber auf das Weihnachtsgeld konnte abgewehrt werden.

Für die Auszubildenden in Bayern wurde ebenfalls eine Erhöhung der Vergütung um 4,1 Prozent zum 1. Juni 2007 und um weitere 1,7 Prozent zum 1. Juni 2008 vereinbart. Für die Monate April und Mai 2007 erhalten die Auszubildenden eine Einmalzahlung von 125 Euro und im August 2008 eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent.

Dieser Erfolg basiert auf den vielen Warnstreikaktionen in Bayern, durch die enormer Druck auf die Arbeitgeber aufgebaut wurde. Auch in Landshut waren wir erfolgreich. Mit überwältigender Teilnahme wurden bei BMW in Dingolfing und Landshut, Mann + Hummel, und bei Faurecia Warnstreiks mit tollen Aktionen organisiert. Danke dafür. ◀



Mit einer pfiffigen Aktion begleiteten die Azubis von BMW den großartigen Warnstreik in Dingolfing



Dass die Forderung der IG Metall richtig war, konnte man an den zahlreichen Warnstreikteilnehmern messen

1000 »Holzwürmer« bei Kundgebung in Taufkirchen

»Belegschaft wehrt sich«

Ihre Forderung nach Einkommenssteigerungen von 6,5 Prozent bekräftigten bei einer Kundgebung in Taufkirchen an der Vils 1 000 Beschäftigte der Holz- und Kunststoffindustrie in Bayern. Zudem wurde bei der Kundgebung am 12. Mai die Hinhaltenaktik der Geschäftsleitung des Polstermöbelherstellers Himolla kritisiert.

Die Firma hat vor zehn Jahren einen Beschäftigungssicherungsvertrag mit der IG Metall geschlossen und ist zudem vor zwei Jahren aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Der Beschäftigungssicherungsvertrag sieht unter anderem drei bis fünf unbezahlte Arbeitsstunden pro Woche vor. Trotz Aufforderung durch die IG Metall war bisher die Geschäftsleitung nicht zu neuen Verhandlungen bereit.

Stattessen will Himolla nun direkt die Beschäftigten zur Kasse bitten. Zukünftig soll die Regelarbeitszeit auf von Montag bis Samstag ausgedehnt werden, von einer entsprechenden Angleichung des Urlaubsanspruchs ist nicht die Rede. Urlaubs- und Weihnachtsgeld solle in Zukunft nur noch ertragsabhängig gezahlt werden.

Zudem äußerten die »Holzwürmer« ihren Unmut über die Hinhaltenaktik der Arbeitgeber.

Die erste Verhandlungsrunde für die 55 000 Beschäftigten der Branche in Bayern war am 25. April ohne jede Annäherung zu Ende gegangen. Trotz hervorragender Umsätze und deutlich gestiegener Kapitalrendite versuchen sich einige Arbeitgeber aus dem Flächentarifvertrag davon



Spontan, bunt und laut: So machten die Kundgebungsteilnehmer ihren Unmut in Taufkirchen Luft

zu stehlen. Die Demonstranten machten lautstark deutlich, dass sie sich nichts mehr gefallen lassen werden. Zeitgleich mit Taufkirchen haben bayernweit Aktionen begonnen. Unternehmer, aufgepasst: Das ist erst der Anfang. ◀

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngarten 16
84030 Landshut
Telefon 08 71-143 40-0

Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Abschluss der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

Das passt: Danke, Kolleginnen und Kollegen



Warnstreikauftakt am 1. Mai, 00.01 Uhr bei EPCOS



Bei EPCOS wurde der 1. Mai wieder zum Kampftag



2. Mai: Die KollegInnen von M.A.N. gehen raus



3. Mai: Die Krauss-Maffei-Betriebe sind voll dabei



3. Mai: Bei BMW in München rollt kein Auto vom Band



3. Mai: Die BMW-Jugend findet den Warnstreik »bärig«

An den Warnstreiks waren weiterhin beteiligt:

► Die Kolleginnen und Kollegen der Betriebe MTU, Aero Engines, F. X. Meiller, Siemens-Betriebe Hofmannstraße und Perlach, IWIS-Ketten, ThyssenKrupp BLW, Voith Turbo, GKN Aerospace, Georg Fischer Automotiv. Allen Beteiligten sei Dank gesagt für ihr Engagement. Ohne euch wäre das tolle Ergebnis, über das diese Zeitung an anderer Stelle ausführlich berichtet, nicht möglich gewesen. In München allein waren über 12 000 Kolleginnen und Kollegen im Warnstreik.

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 0 89-5 14 11-0
E-Mail: muenchen@igmetall.de

Redaktion:
Harald Flassbeck (verantwortlich),
Mathias Sommerfeld

Große Beteiligung an den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie

Tarifrunde 2007: ein Erfolg unserer Mitglieder



Mittwoch, 2. Mai: Kundgebung bei BMW Regensburg



Donnerstag, 3. Mai: Warnstreik bei Siemens VDO in Regensburg mit Beteiligung von Siemens A&D, Regensburg



Donnerstag, 3. Mai: Warnstreik bei Lápplle in Teublitz



Freitag, 4. Mai: Warnstreik bei Behr in Neustadt



Freitag, 4. Mai: Warnstreik bei BMW-Wackersdorf



Freitag, 4. Mai: Warnstreik bei Hansa in Burglengenfeld

Metallerinnen informierten sich in einem Wochenendseminar

Elterngeld – ein wichtiges Thema für Mütter und Väter

14 IG Metallfrauen trafen sich am 10. und 11. März in Tannesberg im Hotel zur Post zu einem Wochenendseminar für Frauen zum Thema Elterngeld.

Als kompetente Referentin konnte der Ortsfrauen-Ausschuss der IG Metall Regensburg die junge und engagierte Kollegin Julia Cuntz vom IG Metall-Vorstand gewinnen. Die Rechtsanwältin ist dort im Funktionsbereich Frauen tätig und Autorin der sehr informativen neuen Broschüre »Elterngeld – neue Chancen für

Mütter und Väter«. Interessiert ließen sich die Kolleginnen über den Unterschied von Elterngeld und Elternzeit, über Mutterschaftsgeld-Anrechnung bis Geschwisterbonus und anderes mehr schulen, viele Fragen waren bereits im Vorfeld in den Betrieben gesammelt worden und konnten im Seminar umfassend geklärt werden.

Leider hat auch dieses umgesetzte Vorhaben der Bundesregierung wieder einmal viele Nachteile für – vor allem – Frauen; ne-

gativ wirken sich auf alle Fälle die fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten aus.

Nur mit einem vernünftigen Angebot für Kinderbetreuung, familiengerechten Arbeitszeiten und gerechter Entlohnung würde den Kolleginnen eine eigenständige Absicherung durch eigenes Einkommen real ermöglicht.

Als Resümee des Seminars möchten die Kolleginnen des OFA eine Art Checkliste mit den wichtigsten Punkten wie zum

Beispiel Termine: was – wo – wann oder wie geht es weiter – Rückkehr an den Arbeitsplatz den Betriebsratsgremien zur Verfügung stellen. ◀

Impressum
IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41-6 03 96-0
Fax 09 41-6 03 96-19

Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

Tarifrunde erfolgreich abgeschlossen

Mehr Geld, mehr Gerechtigkeit, mehr Mitglieder?

Mit dem vorliegenden Tarifabschluss haben wir einen großen Teil unserer Forderung erreicht. Anders als es die Arbeitgeber wollten, gibt es weder eine Kompensation beim Weihnachtsgeld – noch beschränkt sich die ausgehandelte Erhöhung auf Einmalzahlungen. »PLUS war MUSS« und ist auch so angekommen. Jetzt gilt es, das Ergebnis möglichst auch zur Werbung neuer Mitglieder zu nutzen.

Der schnelle Abschluss in Baden-Württemberg hat die Warnstreikstrategie der Verwaltungsstelle glatt überholt. Der Plan, zunächst in der Region und dann in der zweiten Mai-Woche auch in Schweinfurt in die Auseinandersetzung einzugreifen, konnte nur zur Hälfte erfüllt werden. So können wir uns an dieser Stelle nur bei den etwa 1100 Beschäftigten der Betriebe in Eltmann, Augsfeld, Königs-



Das Tarifergebnis ist ein voller Erfolg. Anlass, noch abseits Stehende für die IG Metall-Mitgliedschaft zu gewinnen

berg, Bad Neustadt, Mellrichstadt, Bischofsheim und Saal an der Saale für ihre mehrstündige Beteiligung an Aktionen bedan-

ken. Allen anderen Metallerinnen und Metallern sei gesagt: »Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde«. ◀



Lautstark bekräftigt: Plus ist Muss

Mitglied des Monats

Bei uns sieht es derzeit leider nicht sehr rosig aus. Entwicklungen für neue Produkte wurden verschlafen, manche Entscheidung in der Vergangenheit war schlichtweg falsch. Jetzt gibt es die nötigen neuen Produkte, aber vielleicht läuft uns jetzt die Zeit davon. Obwohl wir eine hochmotivierte und auch qualifizierte Mannschaft haben. Wenn es wieder zu Lasten der Beschäftigten gehen soll, werde ich mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammen mit (und jetzt auch als Mitglied) der IG Metall wehren.

Klaus Werner, beschäftigt als Maschinenumrüster bei der SRAM Deutschland GmbH in Schweinfurt



Ein Jahr Verhandlungen – ohne konkretes Ergebnis

Kugelfertigung mit wahnwitzigen Vorstellungen

Ein ganzes Jahr lang wird jetzt schon zwischen der Geschäftsführung und der IG Metall um einen Ergänzungstarifvertrag für die 125 Beschäftigten der Kugelfertigung in Eltmann gerungen. Bis heute erfolglos.

Auch eine Sonderrunde mit dem Europamanager aus dem italienischen Turin brachte keine Annäherung. Vor dem Hintergrund einer betriebswirtschaftlichen Prüfung des Unternehmens erklärten sich IG Metall, Betriebsrat und Beschäftigte bereit, für einen befristeten Zeitraum Beiträge zur Zukunftssicherung des Unternehmens zu leisten.

Anfang des Jahres hatte die IG Metall-Tarifkommission ihr Angebot mit einem Einsparvolumen von etwa 450 000 Euro pro Jahr vorgelegt. Den Geschäftsführern in Eltmann und wohl

auch den Strategen in Übersee war das aber zu wenig. Die Beschäftigten sollten vielmehr 40 Stunden ohne Lohnausgleich in der Woche arbeiten. Darüber hinaus sollen weitere vier bis fünf Stunden in Geldform erbracht werden; dies ergibt insgesamt eine jährliche Einsparsumme von rund einer Million Euro. Dies entspräche etwa 17,5 Prozent der jährlichen Bruttoentgeltsumme und liegt damit weit außerhalb jedes vergleichbaren Beitrags, der mit der IG Metall in Bayern je in einem Ergänzungstarifvertrag vereinbart wurde.

»Trotz verschiedener Drohhärdchen der Arbeitgeberseite sind wir überzeugt, für Unternehmen und Konzern einen sehr guten und realisierbaren Betrag angeboten zu haben«, bekräftigt der Betriebsratsvorsitzende Dieter Au-

müller. Nach Ansicht der IG Metall ist jetzt eindeutig die Arbeitgeberseite am Zug. Die Beschäftigten haben ihre Bereitschaft gezeigt, einen Beitrag zur Zukunftssicherung leisten zu wollen. Der Verhandlungsführer der IG Metall, Matthias Gebhardt, betont: »Die Verantwortlichen der KFE müssen jetzt endlich zu Potte kommen. Neben den innerbetrieblichen Einsparungspotenzialen sollte unser relativ hohes Angebot ausreichen, den Fortbestand und die Entwicklung des Unternehmens abzusichern.« Mit Abschluss der Tarifrunde werden die Verhandlungen wohl in die nächste Runde gehen. Sollte die Geschäftsführung erneut mit einem Verbandsaustritt liebäugeln, wird die Antwort der Beschäftigten und der IG Metall genauso deutlich sein wie im vorigen Jahr. ◀

Impressum
IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21-20 96-0
Fax: 0 97 21-20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst
(verantwortlich)